

Pressemitteilung

BV Freising

Der BV Freising hat am 24. März seine Jahreshauptversammlung abgehalten und die turnusmäßigen Vorstandswahlen durchgeführt. Nach einem kurzen Rückblick und den Wahlgängen richtete Vorsitzender Gerhard Müller-Starck den Fokus auf die nach wie vor hohen Belastungen durch Ultrafeinstaub vom Flugverkehr. Der Flughafen München ist einer der Orte mit der schlechtesten Luft in ganz Bayern. Während Flughäfen wie Schiphol ihren Mitarbeitern bereits Atemschutzmasken zur Verfügung stellen, schwefelarmes Kerosin vertanken oder TaxiBots im Einsatz haben, ist bis heute in München nichts zur Reduzierung der gesundheitsschädlichen Belastungen unternommen worden. Stattdessen wird behauptet, die Luftqualität sei gut – Messungen der Triebwerksabgase direkt am Flughafen sind auch in Zukunft nicht vorgesehen. Konsequenterweise wird der Bau der 3. Bahn vorangetrieben und jetzt soll auch noch der Ausbau des Satelliten-Terminals erfolgen; beides mit dem Ziel 2035 in Betrieb zu gehen.

Wie bisher, wird sich auch die neugewählte Vorstandschaft des BV Freising im Dialog mit dem Flughafen und den politisch Verantwortlichen und im Sinne der Anwohner und den am Flughafen Beschäftigten für bessere Luft und weniger Lärm einsetzen. Die Themen sind vielfältig. Deshalb freut sich der Verein auf die tatkräftige Unterstützung der Öffentlichkeit und der Politik. Als Vorsitzende wurden gewählt: Stefan Neumann, Florian Gränzer und Wolfgang Herrmann, Schriftführer: Oswald Rottmann, Kassiererin: Sylvia Heinrich, sowie 5 Beisitzer (siehe Bild)

Die neue Vorstandschaft des BV Freising



v. l.: Wolfgang Herrmann, Dr. Reinhard Kendlbacher, Stefan Neumann, Sylvia Heinrich, Thomas Enghofer, Prof. Oswald Rottmann, Florian Gränzer, Dr. Hermann Hobmair, Prof. Gerhard Müller-Starck, Werner Habermeyer